Lieder der Rückkehr, Band VII

Lieder der Rückkehr

Band VII

Die Geschichte der Jorrvaskr



ls Saarthal endlich zurückerobert und wieder in der Hand seiner rechtmäßigen Besitzer war und die blutdürstigen Elfen in ihre hochgelegenen Städte getrieben worden waren, wandte sich der große Ysgramor um und ließ den furchterregenden Kriegsruf hören, der über alle Ozeane hallte. Wer von den Fünfhundert noch aufrecht stand, fiel in den Siegesjubel und die Klage um die gefallenen Gefährten ein. Es wird erzählt, dieser Schrei sei bis zu den fernen und sich abkühlenden grünen Küsten Atmoras zu hören gewesen, und so hätten die Vorfahren gewusst, dass ihre Zeit gekommen war, das Meer zu überqueren.

Als der Nachhall sich legte und Stille einkehrte, sahen alle auf Ysgramor, der das gesegnete Wuuthrad trug, und warteten auf seinen nächsten Befehl. Mit seinen Lungen, die die Wut der Menschheit hervorbrüllten, befahl er ihnen, weiterzumarschieren, damit die tückischen Mer den Schrecken erlebten, den sie mit ihrer Hinterlist über sich selbst gebracht hatten.

"Geht hinaus", brüllte er. "Geht mitten hinein in dieses neue Land. Vertreibt die abscheuliche Brut aus den Palästen ihres Müßiggangs. Verdammt sie zu Elend und Fron, damit sie ihren Verrat als die All-Sünde gegen unsere Art erkennen. Zeigt keine Gnade. Erweist ihnen keine Freundlichkeit. Denn das würden auch sie nicht tun." (Diesen Befehl gab unser großer Ahne, da er die Prophezeiung der Zwillingsschlangen noch nicht verstand, dass es sein Schicksal sein würde, zu sterben, bevor er das wahre Schicksal seines Geschlechtes sehen würde.)

Als sie dies hörten, versammelten die Kapitäne ihre Mannschaften um sich. Von hier, so beschlossen sie, werden wir losziehen. Die Mannschaft jedes Schiffes soll ihren eigenen Weg gehen und ihr Schicksal unter der Sonne suchen. Eine Nacht lang wurde der Sieg gefeiert und der Eid der Gefährten erneuert, bei dem jeder der Fünfhundert (so nannten sie sich immer noch, zu Ehren der Schilde, die bei Saarthal zerbrochen worden waren) schwor, jedem aus der Atmora-Linie gegenüber als Schildbruder und

Schildschwester zu handeln, falls sich ihre Pfade erneut kreuzen sollten.

Als die roten Finger der Morgenröte aus dem Osten hervorragten, brachen die Fünfhundert Gefährten von Vsgramor auf und begannen ihre Reise. Nun segelten sie statt mit Schiffen mit ihren Füßen weiter über das Land, über Wellen aus Stein, zwischen Wellenkämmen aus Bäumen.

Als erste trennte sich von der wasserlosen Flotte die Mannschaft der Jorrvaskr, die aus den engsten Freunden Vsgramors bestand. Ihr Kapitän war bekannt als Jeek vom Fluss, so genannt vom Herold selbst in ihrer ruhmreichen Jugend. Als er ihr glitzerndes Schiff zusammenstellte, versicherte er sich der Hilfe von Menro und Manwe, die nun das Holz aus ihrer Heimat über dieses neue Land von Tamriel trugen. Zu den wildesten gehörten Tysnal (Der zweimal Benannte) und Terr, sein Zwilling und Schildbruder, dessen Umfang niemals in seiner Gegenwart erwähnt wurde. Es waren noch weitere in ihrer Gruppe: Meksim der Geber, Brunl (Der mit seiner anderen Hand kämpfte) und Vust der Lächler. Diese und andere waren Jeek verpflichtet, und sie drangen in die Schatten vor, die die Sonne noch nicht erreicht hatte.

Sie wandten sich nach Süden, auf Reittieren und zu Fuß. Sie stießen auf Elfen, doch es sind keine übrig geblieben, um von diesen Schlachten zu berichten. Die Zahlen der Jorrvaskr änderte sich niemals, so klug verhielten sie sich in der Schlacht, mit einem Verstand so scharf wie ihre Klingen.

Einmal, als die Sonne von hoch oben brannte, kam Jonder der Winzige, der vorweg rannte, über den Hügel, um zu erzählen, was er gesehen hatte. Inmitten einer gewaltigen Ebene hatten seine Augen ein Monument eines Vogels erblickt, dessen Augen und Schnabel in Flammen geöffnet waren. Als seine Brüder und Schwestern über den Hügel kamen, sahen auch sie den prachtvollen Anblick, doch sie fürchteten sich, denn bis zum Horizont war keine Elfensiedlung zu sehen.

"Aber das passt nicht zusammen", sagte Kluwe, der Loate genannt wurde, wenn er sein Gesicht versteckte. "Ist dieses weite Land nicht reif für die Ernte? Warum haben die Elfen, die niederträchtig sind bis ins Mark, es nicht ausgebeutet und gezähmt?" Sie fragten ihre Elfengefangenen - denn davon hatten sie viele -, was ihnen an diesen Ebenen missfiel. Doch selbst diejenigen Gefangenen, die noch im Besitz ihrer Zungen waren, wussten über das Tal nichts zu sagen. Sie sahen voller Furcht auf den geflügelten Koloss, und aus ihrem Geschwätz erfuhren die Krieger der Jorrvaskr, dass

er älter noch als die Elfen selbst war. Von denen, die ihn aus dem Mutterstein gehauen hatten, wusste niemand zu berichten, aber es war bekannt, dass er über eine Magie verfügte, die fast so alt war wie Nirn selbst, ein Überbleibsel der Bemühungen der Götter, in Mundus ein Paradies zu errichten, bevor Lorkhan zerstört wurde.

Diese ersten von vielen, diese Mannschaft der Jorrvaskr, Heiden und Vorfahren von uns allen, fürchteten keine Geschichten oder Götter. Ja, wenn es etwas gab, was die Elfen fürchteten, dann würden sie es sich zu Eigen machen. So begann von Neuem die Arbeit von Menro und Manwe, deren eifrige Hände erneut das Holz von Atmora bearbeiteten, das sie alle über das Meer gebracht hatte, und was ihr Schiff gewesen war, wurde zu ihrer Zuflucht, als dieses Tal zu ihrem Land wurde bis zum Ende ihrer aller Tage.

So begann der Bau der Großen Stadt, umgeben von dem Lauf des Weißflusses, begonnen von diesen geliebten Gefährten Vsgramors, von nur zweiundzwanzig der ruhmreichen Fünfhundert Gefährten.

Lieder der Rückkehr, Band VII

FormId	skyrim.esm:0ED045
Owning plugin	skyrim.esm
Local FormId	0ED045
Editor ID	Book2CommonSongOfReturnV7
Inventory image	(none)
Menu art	HighPolyBookLarge02
Value (gold)	6
Type	Book or tome
Weight	1
Can be taken	Yes
Teaches	(none)
Inventory description	(none)
Keywords	VendorItemBook
Locations	1311
Leveled lists	14
Scripts	0

© Bethesda Softworks LLC and the authors of the mods in the load order.
Exported and generated with SkyrimSourceExporter.